



Rostocker Institut für Sozialforschung
und gesellschaftliche Praxis e.V.

Corona – Krieg – Inflation Familien in der (Dauer-)Krise?

Dr. André Knabe

*Jahrestagung 2022 der LVG & AFS
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
Hannover, 13.07.2022*



Gliederung

1. Einführung:
Ungleiche Voraussetzungen – ungleiche Bewältigungschancen
2. Familiäre Herausforderungen
Was bedeutet „Krise“ im Alltag?
3. Risiken:
Wovon sind Familien in der (Dauer-)Krise bedroht?
4. Institutionelle Konzepte und Strategien
Schlussfolgerungen für die Prävention und Intervention



Ungleiche Voraussetzungen – ungleiche Bewältigungschancen

- materielle Absicherung
- Bildung, Wissen, Erfahrungen
- Verfügbarkeit persönlicher und institutioneller Unterstützung
- Gelegenheitsstrukturen
- familiäre Situationen und Kapazitäten
- gesundheitliche Situation



Daten und Methode:

Familiäre Bewältigung in Zeiten der Corona-Krise

- Kooperation zwischen Psychiatrischen Kliniken (O. Reis, M. Kölch, C. Spitzer) und der Soziologie (A. Knabe + Studierende) der Universität Rostock
- 52 Interviews mit 38 Familien aus unterschiedlichen sozialen Lagen in Mecklenburg-Vorpommern (*14 Familien wurden zweimal interviewt*)
- Qualitative Leitfadengespräche mit Eltern
 - 1. Erhebung: Mai/Juni 2020
 - 2. Erhebung: Sept./Okt. 2021
- standardisierte Netzwerkerhebung



Familiäre Herausforderungen in der Krise

- **fehlende Unterstützung**
- Mehrfachbelastung
- fehlende Struktur
- bedrohte Gesundheit
- Enge/Konflikte
- finanzielle Bedrohung

*„Dadurch, dass ich alleinerziehend bin, hatte ich halt keine Hilfe, und konnte auch erst recht niemand vorbeikommen und mir vielleicht Hilfe anbieten. Am meisten hat mein Studium drunter gelitten und meine Psyche und mein Stresspegel. [...] Ich hab unter der Situation gelitten, dass ich halt nie Pause hab, dass ich meinem Studium nicht nachgehen kann und mangelnde soziale Kontakte...“
P02§11*



Familiäre Herausforderungen in der Krise

- fehlende Unterstützung
- **Mehrfachbelastung**
- fehlende Struktur
- bedrohte Gesundheit
- Enge/Konflikte
- finanzielle Bedrohung

„Die Kleine genießt das sehr. Endlich hat sie ihre Mama den ganzen Tag, das ist natürlich toll. Aber de facto hat sie mich ja eigentlich nicht den ganzen Tag und das führt halt zu unglaublich viel Stress. Das ist das, was sie nicht wirklich versteht, dass ich hier bin und doch nicht hier bin.“ P04§34



Familiäre Herausforderungen in der Krise

- fehlende Unterstützung
- Mehrfachbelastung
- **fehlende Struktur**
- bedrohte Gesundheit
- Enge/Konflikte
- finanzielle Bedrohung

“Alles ist durcheinandergelassen.” K04\$70



Familiäre Herausforderungen in der Krise

- fehlende Unterstützung
- Mehrfachbelastung
- fehlende Struktur
- **bedrohte Gesundheit**
- Enge/Konflikte
- finanzielle Bedrohung

„Aber ich merk halt schon, dass ich angespannt bin. Und nicht glücklich. [...] Also wenn das alles wieder gut ist, wirds wahrscheinlich so 'n Einbruch geben. So stell ich mir das vor. Im Moment ist es noch so, ich funktionier halt gut so. So auf der Ebene, das alles hinzukriegen.“ P04§44

„Beruflich hat es mich allerdings ausgebremst, weil ich gern eine medizinisch-berufliche Reha machen wollte. Das war so kurz vor Corona. Und ja, es wurde zwar genehmigt, aber es liegt auf Eis. Und jetzt ist die Warteliste so lang, dass ich auch nicht weiß, wann geht es jetzt wirklich los?“ B07§40



Familiäre Herausforderungen in der Krise

- fehlende Unterstützung
- Mehrfachbelastung
- fehlende Struktur
- bedrohte Gesundheit
- **Enge/Konflikte**
- finanzielle Bedrohung

„Naja, also man hängt halt aufeinander. Da kriselt's halt schon öfter.“ B09§33

„...und dann gab's irgendwann auch mal eine kleine Klopperei und das hat man dann schon fast jeden Tag und das ist dann mit der Zeit auch anstrengend.“ (K01§57).



Familiäre Herausforderungen in der Krise

- fehlende Unterstützung
- Mehrfachbelastung
- fehlende Struktur
- bedrohte Gesundheit
- Enge/Konflikte
- **finanzielle Bedrohung**

„Ja, man muss ja auch Mittag kochen und sowas alles jeden Tag und da hat das Geld ja hinten und vorne nicht gereicht.“ E02§32

„Ich habe ja davor Leistungen vom Jobcenter bekommen und auch währenddessen. Also für mich hat es vom Geld her keinen Unterschied gemacht.“ B07§40



Risiken in der (Dauer-)Krise

- Überforderung, Stress, psychische Erkrankung
- Konflikte, Eskalation, Gewalt
- Aufgabe, Resignation, Vernachlässigung
- Gesundheitliche Belastungen
- materielle Notlagen

Diese Risiken sind sozial und räumlich ungleich verteilt!



institutionelle Handlungsmöglichkeiten

- Prävention (vor der Krise):
 - Aufbau von Vertrauen zu Institutionen (Beziehungsarbeit, positive Erfahrungen)
 - frühzeitiges Erkennen von Risikofällen
 - Sensibilisierung und Vernetzung von professionellen Akteuren im Sozialraum
 - Stärkung von Peer-Netzwerken
 - Vermittlung von Wissen und Strategien im Umgang mit Krisen
- Intervention (in der Krise):
 - Erreichbarkeit verstärken und signalisieren
 - Aufsuchende Angebote auf Basis vorangegangener Risikoanalysen
 - an die Situation angepasste mehrdimensionale Unterstützung auf Basis eines vernetzten Unterstützungssystems



Rostocker Institut für Sozialforschung
und gesellschaftliche Praxis e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

andre.knabe@rostocker-institut.org

<https://rostocker-institut.org/andre-knabe/>

Bisherige Veröffentlichungen:

Knabe, A.; Kölch, M., Spitzer, C.; Reis, O. (2021): **Auswirkungen der Coronapandemie auf soziale Netzwerke in Risikofamilien**. Psychotherapeut 66(3). 225-232. doi.org/10.1007/s00278-021-00491-9

Reis, O.; Steigmiller, L.; Spitzer, C.; Kölch, M.; Knabe, A. (2021): **Coping in Familien mit psychisch erkrankten Mitgliedern**. Psychotherapeut 66(3). 217-224. doi.org/10.1007/s00278-021-00492-8

Podcast: Knabe, A. (2021): **Auswirkungen der Pandemie auf soziale Netzwerke in Risikofamilien**. Soziologische Perspektiven auf die Corona-Krise. Vortragsreihe des WZB. <https://coronasoziologie.blog.wzb.eu/podcast/andre-knabe-auswirkungen-der-pandemie-auf-soziale-netzwerke-in-risikofamilien/>